

9,1 PROZENT INFLATIONSRATE IM AUGUST

# Inflation bremst sich auf hohem Niveau ein

Unternehmerverbände fordern gemeinsam Maßnahmen gegen Lohn-Preis-Spirale.

Es zeichnet sich zwar die erste Verlangsamung der Teuerung seit mehr als einem Jahr ab, dennoch bleibt die Inflationsrate in Österreich auf sehr hohem Niveau. Laut Schnellschätzung der Statistik Austria dürften die Preise im August im Vergleich zum Vorjahresmonat durchschnittlich um 9,1 Prozent gestiegen sein – im Juli lag die Inflationsrate noch bei 9,3 Prozent. Ausschlaggebend für die Entwicklung seien demnach die Treibstoffpreise, die die Inflation zwar weiterhin anfachen, gegenüber dem Juli aber deutlich gesunken seien. Weitere Preisschübe gab es aber bei Haushaltsenergie, Nahrungsmitteln und in der Gastronomie.

Die Arbeiterkammer erneuerte vor diesem Hintergrund Forderungen wie eine zeitlich befristete Mehrwertsteuersenkung auf Lebensmittel. Der Handelsverband plädiert für einen „unkomplizierten, unbürokratischen Energiepreisdeckel für Händler“.

Der Verein „Lobby der Mitte“, der Gewerbeverein und der Senat der Wirtschaft blicken unterdessen mit Sorge vor einer Lohn-Preis-Spirale den kommenden Kollektivvertragsverhandlungen entgegen. Unterbreitet wird der Vorschlag, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit



Gaby Stowasser, Senat der Wirtschaft LINHART

einer Lohnsteigerung um die Hälfte der Inflation begnügen sollen. Die andere Hälfte, die für einen vollen Inflationsausgleich notwendig wäre, soll dann in Form von Lohn- bzw. Einkommensteuersenkungen durch den Bund finanziert werden. „So hätten Arbeitnehmer net-

to einen vollen Inflationsausgleich und die durch die Energiekrise geplagten mittelständischen Unternehmen zumindest bei den Löhnen eine wichtige Erleichterung“, wird argumentiert. Es gelte, „genau jetzt die Inflation zu bekämpfen und damit Kaufkraft, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zu sichern“, betont Gaby Stowasser vom Senat der Wirtschaft.